

Investment & Strategie

- 6 Nebenwerte
Westwing Group und Befesa
- 8 MyDividends-wikifolio
Spannung wächst
- 10 Small Caps, Great Value
Fondsmanager im Interview
- 12 Value-Fonds
Zwei Vorstellungen

Markt & Werte

- 14 Technische Analyse
DAX & EURO
- 16 m:access
Zwei Analystenkonferenzen
- 18 Familienunternehmen
Erfolgsgeschichte Sixt
- 20 Interview
wikifolio-Manager Lukas Spang

SdK EXTRA

- 21 HV-Bericht
curasan
- 22 Realdepot
Solides Geschäftsmodell

Wissen

- 25 Verbraucherinfo
Widerrufsjoker Autokredit

Rubriken

- 3 Editorial
- 4 Kurzmeldungen
- 26 IR-Kontakt
- 34 HV-Termine
- 35 Impressum

Kurzmeldungen

Neue ETFs von iShares

Die Deutsche Börse hat den Handel in einen ETF auf den Nasdaq-100 Index und zwei neue Themen-ETFs von iShares aufgenommen.

Der [iShares NASDAQ 100 UCITS ETF EUR Hedged \(ISIN IE00BYVQ9F29\)](#) bietet Anlegern die Möglichkeit, an der Wertentwicklung der hundert größten an der US-Börse Nasdaq notierten internationalen Aktienunternehmen zu partizipieren, die nicht dem Finanzsektor zugeordnet sind und nach Größen- und Liquiditätskriterien ausgewählt werden. Insbesondere Gesellschaften aus den Bereichen Computer-Hardware und -Software sowie Telekommunikation, Einzelhandel/Großhandel und Biotechnologie stehen im Fokus.

Die Gewichtung des Referenzindex NASDAQ 100 erfolgt nach Marktkapitalisierung. Das Wechselkursrisiko im ETF zwischen den verschiedenen Portfoliwährungen und dem Euro soll durch eine Kombination mit Devisentermingeschäften zur Währungsabsicherung minimiert werden. Der Fonds ist nach Angaben von BlackRock für mittel- und langfristige Investitionen geeignet. Die jährlichen laufenden Kosten betragen 0,36 % und das durchschnittliche KGV des ETF lag zum Stichtag 5.10.2018 bei 27,53.

Zudem sind zwei neue Themen-ETFs von iShares an der Börse Frankfurt und auf Xetra handelbar. Der [iShares Digital Security Ucits ETF \(ISIN IE00BG0J4C88\)](#) konzentriert sich auf Unternehmen, die mindestens 50 % ihres Umsatzes mit der Bereitstellung von Lösungen zur Netzsicherheit erzielen. Die Fondsgesellschaft BlackRock sieht hier Wachstumspotenzial aufgrund struktureller Faktoren, darunter dem Internet der Dinge, die einen erhöhten Bedarf nach digitalen Sicherheitslösungen mit sich bringen sollen. Die laufenden Kosten werden mit 0,40 % p. a. und das aktuelle durchschnittliche KGV mit 20,55 angegeben.

Der [iShares Thomson Reuters Inclusion and Diversity Ucits ETF \(ISIN IE00BD0B9B76\)](#) verfolgt eine soziale und nachhaltige Strategie. Der ETF bildet die Wertentwicklung von

Unternehmen ab, die nicht an der Herstellung von Waffen beteiligt sind und ein hohes Maß an Diversität, Inklusion und Personalentwicklung erfüllen sowie wenig gemeldete Auseinandersetzungen haben. Die laufenden Kosten sind jährlich 0,25 %, das aktuelle durchschnittliche KGV des Inclusion-ETF beträgt 16,67.

Bei allen drei neuen hier vorgestellten ETFs von iShares ist die Replikation physisch und die Ertragsverwendung thesaurierend.

Bargeldloses Bezahlen wird beliebter

Nach Angaben der Bundesbank haben in Deutschland die bargeldlosen Zahlungen 2017 um 3 % zugenommen.

Zur Bezahlung der täglichen Geschäfte verwenden die Deutschen nach wie vor am liebsten Bargeld. Doch der Zahlungsverkehr wird zunehmend digitaler. Laut einer aktuellen Statistik der [Deutschen Bundesbank](#), die sich auf sämtliche in Deutschland ansässigen Banken und Zahlungsdienstleister beruft, wurden im vergangenen Jahr mehr als 21 Mrd. Zahlungen bargeldlos getätigt.

Die Lastschrift steht nach wie vor auf Platz eins der bargeldlosen Zahlungsmittel. Mehr als 10 Mrd. Mal nutzten die Bundesbürger dieses Verfahren 2017 und damit 121 Mio. Mal mehr als im Jahr davor. Gefolgt wird die Lastschrift von der Überweisung, deren Transaktionszahl mit etwas mehr als 6 Mrd. leicht zunahm. Im Aufwärtstrend befinden sich die Kartenzahlungen, die Summe dieser Transaktionen stieg im vergangenen Jahr auf rund 4,5 Mrd. und damit um fast um 11 %. Die Anzahl der Zahlungsterminals, die deutsche Zahlungsdienstleister hierzulande installiert haben, erhöhte sich um rund 16.000 auf mehr als 1 Mio. Insgesamt wurden allerdings in deutschen Geschäften im vergangenen Jahr noch drei von vier Zahlungen mit Geldscheinen oder Münzen getätigt.

